

## Predigt von Jörg Niederer zum Thema

# Sieben Siegel

### Predigttext: Offenbarung 5,1-10

**1 In der rechten Hand dessen, der auf dem Thron sass, sah ich eine Buchrolle. Sie war innen und außen beschrieben und war mit sieben Siegeln verschlossen.**

**2 Und ich sah einen mächtigen Engel. Er rief mit lauter Stimme: «Wer ist würdig, dieses Buch zu öffnen und seine Siegel aufzubrechen?»**

**3 Doch niemand war in der Lage, das Buch zu öffnen und hineinzuschauen – weder im Himmel noch auf der Erde noch unter der Erde.**

**4 Und ich weinte sehr. Denn es fand sich niemand, der würdig war, das Buch zu öffnen und hineinzuschauen.**

**5 Da sagte einer von den Ältesten zu mir: «Weine nicht! Der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids, hat den Sieg errungen. Er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.»**

**6 Da sah ich ein Lamm. Es stand zwischen dem Thron und den vier Lebewesen, mitten unter den Ältesten. Das Lamm sah aus, als ob es geschlachtet wäre. Es hatte sieben Hörner und sieben Augen. Diese Augen sind die sieben Geister Gottes, die in die ganze Welt gesandt worden sind.**

**7 Das Lamm ging zu dem, der auf dem Thron sass. Und es nahm das Buch aus seiner rechten Hand.**

**8 Als es das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen vor dem Lamm nieder. Dasselbe taten auch die 24 Ältesten. Jeder von ihnen hatte eine Leier und eine goldene Schale voller Räucherwerk. Der Weihrauch, das sind die Gebete der Heiligen.**


**9 Und sie sangen ein neues Lied: «Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen. Denn du wurdest geschlachtet und hast mit deinem Blut die Menschen für Gott freigekauft – Menschen aus allen Stämmen, Völkern und Nationen und mit allen Sprachen.**

**10 Du hast ihnen Anteil am Reich Gottes gegeben und sie zu Priestern gemacht. Und sie werden auf der Erde herrschen.»**

### Von Märchen und Kodizes

In einem Gottesdienst sollte man keine Märchen erzählen. Es könnte die Meinung geweckt werden, die Bibel sei eine Art Märchenbuch. Weil ich heute trotzdem mit Märchen beginne, will ich dieser Gefahr deutlich Vorbeugen. Die Bibel ist nicht von den Gebrüder Grimm geschrieben worden. Die Bibel ist mehr als eine Sammlung von Märchen. Die Bibel ist Gottes Wort an die ganze Welt.

Doch zurück zu den Märchen. Erinnerst du dich an das Märchen von Schneewittchen? Als da der schöne Prinz der im Glassarg liegenden jungen Frau den erlösenden Kuss gab, knackte er instinktiv den allesentscheidenden Code. Nicht auszudenken, was geschehen wäre, wenn ein Naturforscher oder



Geistlicher gekommen wäre. Der Naturforscher hätte Schneewittchen samt Glassarg in ein Museum verfrachtet und der Geistliche aus dem Platz hinter den sieben Bergen einen Wallfahrtsort gemacht, an dem eine nie verwesende Heilige liegt.

Zum Glück kam der Prinz und sah Schneewittchen mit den Augen der Liebe.

Die Märchen von Rapunzel und Rumpelstilzchen erzählen auch von Codewörtern. Einerseits der Name des Zwerges, andererseits der Satz: «*Rapunzel, lass dein Haar herunter*». Erst das Wissen um diesen Geheimcode führte in der Geschichte zum erwünschten Happy End.

Es ist entscheidend, **dass die richtige Person zur richtigen Zeit das Richtige tut**. Auch im Alltag sind diese Faktoren von enormer Bedeutung geworden. Spätestens wer mit Kreditkarten grössere Geldbeträge begleichen will oder am Automaten Geld beziehen möchte, weiss, dass ohne den persönlichen Pin nichts geht. Ohne die richtigen, sicheren Passwörter kommen wir aktuell nicht durchs Leben.

So ähnlich oder noch viel schlimmer musste es dem Seher Johannes zumute gewesen sein als da dieses Schreiben mit den sieben Siegeln auftauchte.

### Die Ohnmacht der Zwerge


Johannes war dabei in den himmlischen Thronsaal entrückt worden und stand vor Gott. Da hatte es Engelsgestalten und Fürsten. Doch entscheidend war im Moment nur das, was Gott in seiner rechten Hand hielt. Die Buchrolle mit den sieben Siegel.

Was ist damit gemeint? Es ist ein Herrschaftsdokument. Herrschaftsdokumente legen wichtige Beschlüsse von Parteien urkundlich fest. Der eigentliche Wortlaut des Dokumentes befindet sich auf der Innenseite der Rolle. Dieser Wortlaut ist durch die Siegel der Parteien geschützt. Aussen, auf der sichtbaren Seite steht eine Kurzfassung des Inhalts. Da kann es z.B. heissen: «*Die Parteien X und Y haben nach Ableben des jetzigen Regenten beschlossen, die Thronfolge an den Fürsten Z zu übertragen*».

Nun könnte aber ein anderer Fürst, der dabei leer ausgehen würde, dieses Dokument in Frage stellen. Dann werden die Siegel aufgebrochen, und zwar von dazu befugten Personen. Durch den innenliegenden Text wird die Sache nun geklärt.

Was Johannes darum im himmlischen Thronsaal als Zeuge verfolgte, und was ihn zum Weinen brachte, ist von grösster Tragweite. Da geht es um die Herrschaft Gottes, über die Zukunft der Welt. Es geht darum, das Geschick der Erde zum Guten zu wenden, ihr ein Happy End zu bescheren.

Dazu braucht es die richtige Person, die zu Recht die Regentschaft über diese Erde antreten darf. Es braucht die Person, die keine Angst haben darf, die Siegel zu zerbrechen. **Es braucht die richtige Person zur richtigen Zeit, die das Richtige tut**.



Das Verzweifelnde an der Situation dort im Thronsaal ist, dass niemand diese richtige Person zu sein scheint. Und so ist der Ausgang dieser Welt ungewiss, bleibt ein Buch mit sieben Siegeln. Niemand kann es lesen. Niemand ist in der Lage, all dem Leid und der Not auf der Erde Sinn zu geben, geschweige denn dieses Leid zu bannen.

Was in diesen ersten vier Versen des fünften Kapitels beschrieben wird, nenne ich einmal die Ohnmacht der Zwerge im Blick auf diese Welt. Denn so ohnmächtig wie die Zwerge bei Schneewittchen, so ohnmächtig sind die Menschen der heutigen Zeit, wenn es um das sinnvolle, heilsame Lesen und Gestalten dieser Welt geht.

Es hat einmal einer gesagt, das Leben sei ein Buch, und jeder Schritt eine Seite. Angenommen, die Welt ist ein Buch, dann haben sich viele darangemacht, dieses Buch mit gewissem Erfolg zu entziffern.

Biologen sind schon seit einiger Zeit daran, den Lebenscode von Menschen, Tieren und Pflanzen zu knacken. Dabei können sie diesen auch schon abändern und kopieren, nicht einfach nur lesen. Chemiker untersuchen heute nicht mehr nur den Atomkern. Längst sucht man nach noch elementareren Teilchen und zusammenhängen. Astronomen erforschen das Weltall mit immer weitsichtigeren Teleskopen. Mediziner sind so manchem Krankheitserreger auf die Spur gekommen und haben gegen viele davon Heilungsverfahren entwickelt. Psychologen sind der Seele und dem Geist der Menschen auf der Spur, finden immer einmal wieder bemerkenswerte Sachverhalte.

Und dennoch. Wer von diesen Menschen möchte auch nur schon behaupten, er habe ein einziges Geheimnis dieser Welt, ein Siegel am Weltenbuch zu öffnen vermocht?

Denn wenn auch beim Lesen dieser Welt vieles erkannt wurde, so fehlt doch das entscheidende. Das heilende, positive Einwirken auf die Probleme der Erde.

Da gibt es Kriege, Unrecht, Elend, Armut auf der einen Seite, auf der andern Seite Wohlstand, Vorteil, Gleichgültigkeit und Reichtum. Viele von uns sind sich selbst die Nächsten. Wir stehen so hilflos vor der Welt wie Johannes vor dem Buch mit den sieben Siegeln.

### Diese Welt ist zum Weinen

Was sollen wir da sagen? Wir schaffen es? Oder vielleicht etwas frömmel: Gott wird es schaffen? Es gibt Momente, da können wir es ja selbst kaum glauben. Wir können nicht glauben, dass jemand die Not der Welt versteht und ein Gegenmittel kennt. Wir können oft selbst nicht glauben, dass jemand den Code, den Schlüssel hat zu all unseren selbst- und weltgemachten Problemen.

In solchen Situationen gibt es oft nur noch eines: Weinen. Johannes weint im Himmel. Er weint aus Hilflosigkeit. Er gibt dem ganzen Versagen der Menschheit mit Tränen Ausdruck.

Was kann Johannes, dieser hilflose Zwerg, schon gegen die Not dieser Welt tun? Was kann ich hilfloser Zwerg den schon bewirken, wenn nicht einmal der Himmel jemanden kennt, der die Siegel am Buch der Welt löst?

## Der Löwe aus Juda

In diese hoffnungslose Situation hinein kommt die erlösende, tränenstillende Ankündigung: ***Da sagte einer von den Ältesten zu mir: «Weine nicht! Der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids, hat den Sieg errungen. Er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.»*** (Offenbarung 5,5)

Weine nicht! Das bedeutet: Lass die Welt unsere Sorge sein. Denn bei Gott kennen sie einen, der die Siegel am Buch aufbrechen kann, Er hat eine Antwort auf die Sorgen und Nöte von uns Menschen. Also leg deine Sorgen ab! Vertraue! Hoffe!

Schon steht der «Löwe aus Juda» bereit. Schon ist der «Spross aus dem Stamm David» am Werk.

Beides sind messianische Bilder. Für uns Christen verweisen sie auf Jesus Christus. Auf ihn warten wir in diesen Tagen des Advents. Wir sind in vielem hilflos. Wir können oft nur weinen. Aber diese Ankündigung, dass Gottes Hilfe auf dem Weg ist, dürfen wir in all unseren Schwierigkeiten ernst nehmen. Denn was Johannes gesagt wird, ist nicht einfach nur ein leeres Versprechen.

Die nächsten Szenen der Offenbarung zeigen, wie Gottes Lamm das Buch nimmt, wie er seine Herrschaft antritt, wie er die Siegel eines nach dem andern aufbricht. Mit jedem Siegel bekommt die Welt einen bestimmten, zielgerichteten Lauf. Am Ende werden wir uns unter einem neuen Himmel und auf einer neuen Erde wiederfinden. Dann steht der Thron Gottes mitten unter den Menschen. Dann wird Hoffnung und Freude sein. Dann werden neue Lieder gesungen werden, wie das; welche die Engel und Ältesten im Thronsaal anstimmten:

***«Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen. Denn du wurdest geschlachtet und hast mit deinem Blut die Menschen für Gott freigekauft – Menschen aus allen Stämmen, Völkern und Nationen und mit allen Sprachen.***

***10 Du hast ihnen Anteil am Reich Gottes gegeben und sie zu Priestern gemacht. Und sie werden auf der Erde herrschen...»***

***12b «Das Lamm, das geschlachtet wurde, ist würdig, die Macht zu bekommen – dazu auch Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob...»***

***13b «Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre. Sie regieren in Herrlichkeit und Macht für immer und ewig.»***

Darum bedeutet Advent, dass wir unsere Sorgen in die Hände Jesu Christi legen dürfen. Er ist der Richtige zur richtigen Zeit. Er handelt, wie es recht ist. Oder etwas moderner gesagt: Er weiss den Code zum Heil der Welt. Er kann die Welt in ihrer Agonie ins Leben zurückrufen. Denn er sieht diese Welt, jedes Lebewesen auf ihr mit den Augen der Liebe.

Amen.